Sonnabend, 16. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9382. 1875.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Paris, 16. Octbr. Das „Journal officiel" publicirt die Ernennung Welche's zum Präfecten von Lyon an Stelle Ducros', welcher zum Director der algierischen Angelegenheiten im Ministerium ernannt ist. Außerdem sind 7 Präfecten versetzt, 3 neue ernannt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Karlsruhe, 15. Oct. Bei den heute stattgehabten 31 Ergänzungswahlen zur zweiten Kammer wurden 22 Candidaten der nationalliberalen, 6 Candidaten der ultramontanen Partei und 2 Demokraten gewählt. Eine Wahl verlief resultatlos. Die Ultramontanen haben durch die Wahl 2 Sitze in der Kammer gewonnen. Staatsrath Lamey ist zwei Mal gewählt worden.

Wien, 15. Oct. Die österreichische und die ungarische Delegation haben heute nach Ausgleichung der noch bestandenen Differenzen das gemeinsame Finanzgesetz in dritter Lesung genehmigt. Nach Abzug der Zolleinnahmen beträgt das quotenmäßig zu deckende Erforderniß 103 845 331 Fl. Am nächsten Sonntag findet die Schlußsitzung statt.

Belgrad, 15. Octbr. In der Skupschtina wurde der Antrag eingebracht, die Dienstzeit im stehenden Heere auf ein Jahr herabzusetzen; der Antrag wurde an den betreffenden Ausschuß verwiesen.

Danzig, den 16. October.

Die seit etwa 8 Tagen aufgetretenen Gerüchte von einem Unwohlsein des Reichskanzlers, welches denselben verhindern werde, den Kaiser auf der Reise nach Italien zu begleiten, wurden sofort von officiöser Seite bestritten und konnten durch die vorgestrige „Provinz.-Corresp.", welche zur Charakterisirung der Bedeutung der Mailänder Monarchenbegegnung ausdrücklich auf die Anwesenheit des Fürsten Bismarck bei derselben hinwies, für vollständig dementirt gelten. Bedauerlicherweise werden sie aber durch den heutigen „Reichs-Anzeiger" durchaus bestätigt. Derselbe schreibt:

„Wie wir hören, hat der Reichskanzler Fürst von Bismarck bis zum Anfang dieser Woche mit Bestimmtheit gehofft, S. M. den Kaiser auf der Reise nach Italien begleiten zu können. Das Befinden des Fürsten war indessen nicht der Art, um ihm ohne ärztliche Zustimmung die Ausführung dieser Absicht zu gestatten. Nachdem nun der Arzt, zu einer Berathung nach Varzin berufen, sich ganz entschieden gegen die Rathsamkeit der Mitreise ausgesprochen, hat der Reichskanzler mit aufrichtigem Bedauern auf die Reise verzichten müssen. Auf Allerhöchsten Befehl wird nunmehr der Staatssecretär v. Bülow S. Maj. begleiten. Während der kurzen Abwesenheit des Staatssecretärs wird eine eigentliche Vertretung nicht stattfinden, und werden die nichtpolitischen Geschäfte von dem Ministerial-Director Wirklichen Geh. Rath v. Philipsborn, die laufenden Geschäfte der politischen Abtheilung von dem Gesandten, Geheimen Legationsrath v. Radowitz erledigt werden."

Uns schreibt man noch aus Berlin von gestern Abend: „Herr v. Bülow ist diesen Nachmittag um 2 Uhr und zwar in Begleitung des ältesten Sohnes des Reichskanzlers, Grafen Herbert Bismarck, über München nach Innsbruck gereist, wo die beiden Herren am Sonntag sich dem kaiserlichen Gefolge anschließen. Fürst Bismarck ist übrigens schon seit Wochen leidend, hochgestellte Diplomaten, welche sich im vorigen Monat in Varzin aufgehalten haben, äußerten bei ihrer Rückkehr nach Berlin bereits lebhafte Zweifel daran, daß der Fürst bei seiner schwankenden Gesundheit im Stande sein möchte, sich den Anstrengungen der italienischen Reise zu unterziehen. Dazu kam, daß ihn die vor einigen Tagen erfolgte nicht unbedenkliche Erkrankung des Bräutigams seiner Tochter alterirt hat. Der junge Graf Eulenburg hat ein typhöses Fieber und ist auf Anrathen der Aerzte gestern in dem Salonwagen des Fürsten hierher gebracht worden, wo er im Hause seines hier wohnenden Vaters gepflegt wird." Die Veränderung der Luft soll auf das Befinden des Grafen Wendt zu Eulenburg bereits günstig eingewirkt haben.

Endlich ist der Termin der Eröffnung des Reichstages fest bestimmt; der Kaiser soll, wie uns gemeldet wird, den Wunsch hegen, dieselbe am 27. d. M. in eigener Person vorzunehmen. Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt einen Artikel über den Entwurf zur Revision des Strafgesetzbuchs, von dem angenommen wird, daß er zur Beschwichtigung der beunruhigten öffentlichen Meinung geschrieben sei. Denn diese öffentliche Meinung, wenn sie auch durchaus die Autorität der Gesetze streng und energisch gegenüber der Zuchtlosigkeit jeder Art aufrechterhalten wissen will, geht doch dabei von der Voraussetzung aus, daß diese Aufrechterhaltung möglich ist, ohne der Presse und der öffentlichen Rede neue und in ihrem Umfang höchst unbestimmte Schranken aufzulegen und ohne die klaren und bestimmten Paragraphen des Strafgesetzbuchs durch Kautschuk-Paragraphen zu ergänzen. Die „Nordd. Allg. Ztg." basirt ihre Ausführungen auf drei verschiedene Momente. Sie betont zunächst, daß bei der in Rede stehenden Novelle nur auf das praktische Bedürfniß Rücksicht genommen werde, sodann, daß man weit davon entfernt sei, die Prinzipien der neuen Strafgesetzgebung aufgeben zu wollen und endlich, daß es im höchsten Maße achtungsvoll sei, „wenn eine Nation eifersüchtig über ihre politischen Rechte wacht, daß von der Summe derselben nichts verloren gehe". Mit diesen drei zugestandenen Grundsätzen reichen wir vollständig aus. Streichen wir alle Strafverschärfungen, für welche ein praktisches Bedürfniß nicht vorliegt, so dürfte der größte Theil der in dem Revisionsentwurf enthaltenen Vorschläge, welche das politische Parteileben berühren, in Wegfall kommen; denn von den meisten dieser Veränderungen wird sich nachweisen lassen, daß sie unpraktisch sind, einmal, weil sie den beabsichtigten Zweck gar nicht erreichen, sondern mit Leichtigkeit umgangen werden können, und ferner, weil der Staat im Wesentlichen bereits die Mittel in der Hand hat, um die Autorität der Gesetze ausreichend zu wahren. Was sodann die Prinzipien unseres neuen Strafgesetzbuchs betrifft, so gehört dazu unzweifelhaft auch dies, daß die mit Strafe zu belegenden Handlungen scharf charakterisirt und die Möglichkeit ausgeschlossen wird, infolge der Unbestimmtheit der Begriffe, Urtheile gefällt zu sehen, wie sie z. B. zur Zeit der Geltung des „Haß- und Verachtungsparagraphen" in Preußen nur zu häufig vorkamen. Wenn es endlich achtungswerth ist, daß eine Nation eifersüchtig über ihre politischen Rechte und das Maß ihrer Freiheiten wacht, so wird bei jeder Veränderung, welche der neue Entwurf vorschlägt, es nicht bloß das Recht, sondern auch die Pflicht des Reichstags sein, zu erwägen, ob die Beschränkung der freien Bewegung, die darin für das Individuum wie für die Parteien enthalten ist, in Wahrheit durch das Interesse der Nation an der Aufrechterhaltung ihrer Einheit und innern Rechtsordnung geboten wird. Lassen Reichsregierung und Bundesrath ihrerseits die von der „Nordd. Allg. Ztg." aufgestellten Regeln gelten, so wird allerdings die Verständigung nicht schwer sein, aber sie wird darauf hinauslaufen, daß man, wenige einzelne Punkte abgerechnet, von der vorgeschlagenen Revision nur das als praktisch nothwendig anerkennt, was sich, wie z. B. die Beschränkung der Antragsvergehen, auf politisch-neutralem Boden bewegt.

Es bestätigt sich, daß für die Eröffnung der außerordentlichen Generalsynode der 15. November in Aussicht genommen ist. Der Entwurf über die definitive Generalsynode, über welchen zwischen dem Cultusminister und dem Evangelischen Oberkirchenrath eine Vereinbarung zu Stande gekommen ist, liegt jetzt dem Kaiser vor. Indessen sind, ehe der Termin genau bestimmt werden kann, noch manche nicht unwichtige Punkte zu erledigen, unter denen nach der „Post" die Ernennung der 30 landesherrlich zu ernennenden Mitglieder der Generalsynode einen der vorzüglichsten Punkte bildet, da der Kreis der wählbaren Personen durch die vorangegangenen Wahlen der Provinzialsynoden einigermaßen beschränkter ist.

In Bosnien und in der Herzegowina will die erhoffte baldige Ruhe immer noch nicht eintreten; nicht die Befriedigung der Gemüther, sondern nur das herbstliche Regenwetter, welches die ohnehin fast nur aus Saumpfaden bestehenden Wege unpassirbar macht, hemmt das gegenseitige Abschlachten; die Türken hoffen, daß die Kälte des nahenden Winters die Insurgenten von den Bergen vertreiben wird. Von Interesse ist die Haltung der römischen Katholiken bei dem Aufstande. Während bei den früheren Aufständen es immer die griechischen Slaven waren, die sich allein erhoben, waren es diesmal die Katholiken, welche die Bedrückung zum Aufstande trieb. Die Orthodoxen waren natürlich gleich bei der Hand, ihren andersgläubigen Stammesgenossen gegen den „Erbfeind" beizustehen und wegen ihrer Mehrzahl fiel ihnen bald die Führung zu. Die Türken suchten sogleich die Slaven zu trennen, sie machten der Curie Versprechungen und die katholische Bevölkerung legte auf Intervention des Monsignor Kraljevic, des Bischofs von Metelope und apostolischen Vicars der Herzegowina, die Waffen nieder. Bei der Anfrage an den päpstlichen Stuhl gab dieser zur Antwort, daß „zwar Jeder nach seiner Ueberzeugung handeln könne, daß aber die Katholiken sich lieber mit Muhamedanern, als mit Schismatikern verbinden sollen." Geholfen hat den Katholiken ihre Unterwerfung nichts, sie werden nach derselben noch mehr bedrückt als je zuvor, und die Orthodoxen, welche das sehen, werden dadurch nur in ihrem Widerstande bestärkt.

In den Kreisen der Omladina, der jung- oder großserbischen Partei, ist man über das Auftreten des Fürsten Milan äußerst erbittert. Im Fürstenthum Serbien dürfen sie ihre wahre Meinung nicht äußern, desto mehr wüthen die Omladinisten auf österreichischem Boden. Das in Neusatz in serbischer Sprache erscheinende Journal „Zastava", das Organ des Führers der Partei, Miletic, nennt das Auftreten des Fürsten Milan in der Skupschtina Empörung; Serbiens Fürst sei ein „Rebell", der durch Einbruch in die National-Versammlung die Constitution mit Füßen getreten und damit die Schranken seiner persönlichen Unverletzlichkeit umgestürzt habe.

Jedesmal während der Ferien der französischen Nationalversammlung — sowohl früher unter Thiers wie später unter Broglie und Buffet — pflegte sich ein Gewitter gegen das bestehende Cabinet zusammenzubrauen, das sich später gewöhnlich nach einigen aufregenden Sitzungen verzog, und auch diesmal hieß es, daß sofort nach dem 4. November, dem Zusammentritt der Kammer, eine Interpellation von Seiten der Linken über innere Angelegenheiten erfolgen werde, in welcher Buffet entweder nachgeben oder stürzen müsse. Die „République française" erklärt aber, daß man auf der Linken auf den großen Sturm Verzicht geleistet habe; man wolle keine Frage aufwerfen, welche die Auflösung irgendwie verzögern könnte. Vielleicht fühlt sich die Linke auch zu schwach dazu, weil die „Intransigenten" von der äußersten Linken sich immer mehr von Gambetta trennen. Sie entwickeln im Süden des Landes eine umfangreiche Thätigkeit, und Gambetta will demnächst selbst nach Südfrankreich, um ihnen entgegenzuwirken. Bei der Frage, ob die künftigen Wahlen nach dem die Conservativen begünstigenden Arondissements- oder nach dem Listen-Scrutinium stattfinden soll, wird es wohl doch zum harten Kampfe kommen, und um nicht einen gar zu harten Stand zu haben, hat Buffet endlich — wie obiges Telegramm meldet — dem allgemeinen Verlangen nachgegeben und den überall, nur nicht bei den Bonapartisten verhaßten Rhonepräfecten Ducros von seiner Stelle entfernt. Freilich hat er ihn nicht, wohin er gehört, auf die Anklagebank gebracht, sondern ihm eine gut dotirte Stellung verliehen, auf der er aber wenigstens nicht großen Schaden thun kann.

Deutschland.

△ **Berlin**, 15. Oct. Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes betr. die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Telegraphenverwaltung vorgelegt worden. Er lautet: § 1. Der Reichskanzler wird ermächtigt, die zur Bestreitung der einmaligen Ausgaben der Telegraphenverwaltung für 1876, und zwar zu neuen Anlagen behufs Vermehrung der Telegraphenverbindungen und zur Errichtung von neuen Telegraphenstationen, sowie zur allmäligen Erwerbung von Dienstgebäuden, erforderlichen Geldmittel bis zur Höhe von 3 300 000 Mk. im Wege des Credits flüssig zu machen und zu diesem Zwecke in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung jener Summe erforderlich sein wird, eine verzinsliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 zu verwaltende Anleihe aufzunehmen und Schatzanweisungen auszugeben. — § 2. Die Bestimmungen in den §§ 2—5 des Gesetzes vom 27. Januar 1875, betr. die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marine- und Telegraphenverwaltung finden auch auf die nach dem gegenwärtigen Gesetze aufzunehmende Anleihe und auszugebenden Schatzanweisungen Anwendung." In den Motiven heißt es: „Zu der Erweiterung des Reichs-Telegraphennetzes, sowie zur Vervollständigung der Dienstgebäude der Reichs-Telegraphen-Verwaltung war in der dem Etat dieser Verwaltung für das Jahr 1874 beigegebenen Denkschrift eine im Einzelnen näher begründete und für

---

Die Memoiren der „Fanny Lear."

Vor einigen Tagen beschäftigte Paris die polizeiliche Beschlagnahme eines Pamphlets: „Le roman d'une Américaine." Ueber die Heldin dieser Affaire bringt das „N. Wiener Abendblatt" folgende Zusammenstellungen: Man erwartete in der letzten Zit „Enthüllungen" der aus Rußland hierher geflüchteten Geliebten des Großfürsten Nikailowitsch, einer gewissen Lady Blakfort, und diese Enthüllungen sind jetzt in der That erschienen. Der „Figaro," welcher das Erscheinen des „Werkes" zuerst angezeigt hatte, bringt auch die ersten Auszüge aus demselben. Die Lady Blakfort, die in dem Buche (welches übrigens von einem französischen Journalisten untergeordneten Ranges in Gemeinschaft mit der „Dame" verfaßt wurde), das Leben, welches sie mit den Prinzen führte, in großen Zügen und in den kleinsten Details schildert, hat offenbar keine andere Absicht, als eine „Pression" auf gewisse hohe Herren in Petersburg auszuüben. Sie ist nämlich verwickelt in den Diamantendiebstahl, den der Großfürst seiner Zeit beging und der zuerst die „Aufmerksamkeit Europa's" auf das liebliche Paar lenkte.

Man vermuthet, daß sie durch diese Veröffentlichung, welche gleichsam als „erste Lieferung" anzusehen wäre, der russischen Regierung eine Andeutung geben wolle, daß noch ganz andere Dinge nachfolgen könnten, wenn man sie wegen der Diebstahlsaffaire belästigen oder verfolgen wollte. Man hat es auf jeden Fall mit einem sehr resoluten Frauenzimmer zu thun. Was der „Figaro" aus dem Buche bringt, soll noch keineswegs das Aergste sein, was in demselben enthalten ist. Es wurden von dem „Werke" nur 200 Abzüge gemacht und die „Dame" machte mit den prachtvoll ausgestatteten Büchern ihren Freunden und Verehrern Geschenke. An den Zaren, an die Zarin und an jeden Großfürsten soll ein Exemplar abgegangen sein. Lady Blakfort titulire, so heißt es hier, in den Begleitschreiben die Großfürsten und Großfürstinnen: „fréres" und „soeurs"; sie behauptet nämlich, mit dem jungen Großfürsten verheirathet zu sein. Sie seien in Rom zur katholischen Kirche übergetreten und dort von einem der höchsten Prälaten mit Zustimmung des Papstes getraut worden. Die Geschichte ist also so toll als möglich. In dem Buche findet sich auch ein Passus, welcher ihren Empfang beim hl. Vater behandelt, und die Dame schildert „mit Bewegung", wie sie demselben den Pantoffel küßte. Ferner schildert sie, wie der Großfürst ihr einen Ring und andere Kleinodien Peter's des Großen verehrte und sie nimmt Alles ohne Unterschied. Der Prinz gab ihr den für eine Cocotte gewiß seltsamen Namen „Fanny Lear", und sie ist nicht wenig stolz darauf.

Nach dem Diamantendiebstahl wurde der Großfürst bekanntlich nach Khiwa gesendet, um auf dieser Expedition „sich zu bessern" oder wenigstens andern Sinnes zu werden. Er that aber auf dem Kriegspfade auch nicht gut, und man sandte ihn nach dem Kaukasus. Als die Diebstahl-Affaire ruchbar geworden war, versicherte man in Petersburg, der junge Iwan leide zuweilen an einer geistigen Ueberspannung, welche ihn unzurechnungsfähig mache. Dem dürfte in der That so sein und zwar in einem ganz außerordentlichen Grade, wenn man nach den Proben schließen darf, welche die Dame von ihrem Zusammenleben mit dem Prinzen giebt. Da handelt es sich vorzüglich um häusliche Scenen und veritable Prügeleien.

Der nach dem Kaukasus verbannte Prinz wird, um der Romantik dieser Historie die Krone aufzusetzen, jeden Tag von der schönen Lady zurückerwartet. Er habe es ihr zugeschworen und er werde unfehlbar kommen, wenn er auch ein ganzes Regiment Kosaken und Polizeimänner, denen seine Ueberwachung anvertraut ist, umbringen müsse!

Inzwischen kränkt sich die „in sehnsüchtiger Liebe harrende Dame" nicht allzusehr. Man sieht sie täglich in das Bois du Boulogne fahren. Ihr Gespann fällt vor allen anderen auf. Es präsentirt sich mit echt russischem Geschmack, mit nationalem Kutscher und national-russischen Farben. Die Lady ist schön, sie ist eine sogenannte englische Schönheit; man muß ihr dies zugestehen. Sie weiß dies auch und es dürfte kein Tag vergehen, an welchem sie sich nicht photographiren ließe. Ihr Bild hängt in allen jenen Bilderkästen, welche die bekannten Collectionen der Halbwelt zur Schau bringen. Sie sucht immer eine decente Haltung zu beobachten, und wahrscheinlich um dies zu erreichen und um sich im Zaum zu halten, führt sie häufig eine Reitpeitsche. Lady Blakfort oder Fanny Lear ist beiläufig 25 Jahre alt, es können auch 30 sein; etwas über mittelgroß, von auffallend schlankem Körperbau, und ihr Mund weiß reizend zu lächeln. Es sind viele Leute, nämlich junge Herren von der Aristokratie, welche ihr Heus gesehen haben und diese versichern, daß man sich nichts Luxuriöseres vorstellen könne. Man könnte lange Listen vorlegen von den „Andenken", die sie aus Rußland mitgebracht hat: Pretiosen, Waffen, Gold, Silber, Vasen, Platina, und seltsamer Weise auch kostbare Bücher und Manuscripte. Der junge Herr Großfürst dürfte es demnach nicht bei den Diamanten haben bewenden lassen.

Was sie aber mit den Manuscripten und Staatsschriften machen will? Das fragt man heute hauptsächlich in Paris und meint, sie wolle als „Großfürstin" auch eine politische Rolle spielen, und Andere meinen, die Schriften habe sie wahrscheinlich auch mitgebracht um — eine „Pression" auszuüben, denn sie sind wohl wichtig genug.

Es sind dies Dokumente von Alexander I., Nicolaus, Peter dem Großen ꝛc., ein Adelsbrief, der ihr das Recht gab, sich Herzogin zu nennen, ein zu ihren Gunsten ausgestelltes Testament des Großfürsten, alle Briefe ihres Geliebten, die nicht nur von Liebe, sondern auch sehr bedeutungsvoll von der „hohen Politik" plaudern. Die beiden ersten Documente kaufte man ihr um 50 000 Rubel ab; die anderen Papiere versuchte man — zu stehlen, was zuerst von Russen, dann von einem Polen versucht wurde. Letzterer stand vor einigen Tagen vor Gericht. Er hatte während der Abwesenheit der Dame versucht, sich durch Einsteigen in das Fenster der Papiere zu bemächtigen. Als Fanny Lear nach Hause kehrte, rief ihr der Concierge zu: „Madame, betreten Sie Ihre Wohnung nicht, ein Dieb ist bei Ihnen!" Unter dem Aufschrei: „Meine Dokumente!" stürzte sie in das Zimmer, sie fand den Dieb auf einer Chaise longue sitzend; als er sie bemerkte, kniete er nieder und machte ihr eine Erklärung — indeß die erbrochenen Schränke sagten ihr Alles. Er fand seinen Rückzug abgeschnitten, denn auf der Straße sammelte sich bereits eine ansehnliche Menge vor dem Hause und von der Treppe klang das Klirren von Säbeln. Er heuchelte Liebe; jedoch vergebens. Nun bot man der Dame 250 000 Frcs. für die Documente; sie verlangte das Doppelte, was man ablehnte.

Von anderer Seite hat man ihr dann gerathen, ein Buch über die Documente herauszugeben, sie schrieb dieses Buch Englisch nieder, es wurde übersetzt und durch Intervention einer bedeutenden Person in Belgien ausgegeben. Sie besitzt auch eine große Collection von Depeschen ihres Geliebten aus Khiwa, wo derselbe den Feldzug mitmachte. Dieselben waren sehr theuer, denn da der Draht nicht spielte, so wurden sie per Boten zu Pferde überbracht — um die Dulcinea der unveränderten Liebe ihres Anbeters zu versichern. Der Prinz liebt sie noch heute leidenschaftlich, zwei Mal versuchte er, sich aus Rußland zu entfernen.

Als man übrigens, so wird als Nachhang zur Affaire erzählt, den Zaren auf das Erscheinen der skandalösen Publikation aufmerksam gemacht habe, hätte dieser geantwortet: Solche Dinge verdienen nur Verachtung. Was liegt mir daran, daß dieses Buch von einigen hundert liederlichen Stutzern (gommeux) gelesen wird. Indessen wird aus Paris vom 13. d. gemeldet, daß Miß Blakford auf Betreiben der russischen Regierung ausgewiesen sei und sich bereits nach London begeben habe.

die Periode bis 1876 auf 4 100 000 Thlr. veranschlagte Gesammtausgabe in Aussicht genommen. Von dieser Gesammtausgabe sind durch die Etats bez. Nachtrags-Etats für die Jahre 1873 und 1874 je eine Millionen Thaler extraordinär, demnächst aber durch das Gesetz vom 27. Januar 1875 für das Jahr 1875, 3 000 000 Mk. bewilligt worden. Es bleiben daher für das Jahr 1876 noch 3 300 000 Mk. vorzusehen, welche ebenfalls wie der Betrag für 1875 durch eine Anleihe zu beschaffen sein werden. Diese Anleihe würde nach Maßgabe des Bedarfs unter Berücksichtigung etwaiger disponibler Kassenbestände allmälig zu realisiren sein. Der vorliegende Entwurf ist bestimmt, hierzu die erforderliche Ermächtigung zu ertheilen. In demselben sind für die Anleihe dieselben Bestimmungen in Vorschlag gebracht, welche in dem Gesetze vom 27. Januar 1875 enthalten sind. Bezüglich der Vermehrung der Telegraphenverbindungen geht die Absicht dahin, auf denjenigen Linien, wo eine mit der Stabilität derselben und mit der Sicherheit des Betriebes nicht mehr vereinbare Belastung der Gestänge stattfinden würde, unterirdische Leitungen anzulegen, von denen die erste größere auf der Strecke von Berlin bis Halle zur Ausführung kommen soll. Die zur Verzinsung der Anleihe erforderlichen Mittel sind mit dem halbjährlichen Betrage der zu 4½ % zu berechnenden Zinsen — rund 74 250 Mk. — in den Reichshaushaltsetat für 1876 aufgenommen worden."

— Drei Leibpferde des Kaisers sind gestern für die große Parade nach Mailand abgegangen, ebenso der Kaiserliche Stallmeister Rieck. — Ferner haben sich gestern zwei Criminal-Commissarien und mehrere Schutzleute nach Baden auf den Weg gemacht, um sich dort dem Gefolge anzuschließen und für die Dauer des Aufenthalts in Italien möglichst in der Nähe des Kaisers zu verweilen.

— Der Kronprinz gedenkt an seinem Geburtstage, den 18. d. M., einen Ausflug zu machen, und wird daher keinerlei persönliche Gratulationen annehmen. Für diejenigen Personen aber, welche demselben ihre Glückwünsche an dem gedachten Tage darzubringen beabsichtigen, wird ein Buch zum Einzeichnen der Namen im kronprinzlichen Palais in Berlin ausliegen,

— Für den Landsturm soll die mecklenburgische blaue Tuchblouse als Bekleidungsstück zur Verwendung kommen und dasselbe auch bei den Friedenstruppen an Stelle der Drillichjacke zur Einführung in Aussicht genommen sein. Zu diesem Behufe sind bereits Tragversuche angeordnet worden.

— Wie die „Voss. Ztg." hört, werden die Vorarbeiten für eine Umgestaltung des preußischen Medizinalwesens bald beendet sein. Das darüber von der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen zu erstattende Gutachten hat weiterem Vernehmen nach den Geh. Medizinalrath Professor Dr. Virchow zum Verfasser. Auch die für das gesammte Deutsche Reich geltende Prüfungs-Ordnung für Aerzte soll einer Umarbeitung unterworfen werden.

— Gestern Vormittag erschien im hiesigen Dominikaner-Kloster der Regierungs-Assessor v. Pawel und verkündigte den 6 Ordensleuten (3 Patres und 3 Laienbrüder), daß in Folge des Gesetzes vom 31. Mai cr. die Niederlassung der Dominicaner auf Grundstück Thurmstraße 57 a zum 1. Dezember cr. aufzulösen sei. Der Commissarius machte darauf aufmerksam, daß die Auflösung am 1. Dezember schon geschehen und das Grundstück von sämmtlichen Ordensmitgliedern an diesem Tage verlassen sein müßte.

* Ueber die katholischen Geistlichen verhängt man Strafen, wenn sie den Bannfluch über Bürger des preußischen Staates aussprechen. Aber wie steht es damit in der evangelischen Kirche aus? Das „Berliner Tageblatt" erklärt, ein Schreiben des Pastor in Pommerzig in Händen zu haben, in welchem derselbe einer Frau anzeigt, daß sie „anläßlich ihrer geschlechtlichen Vereinigung mit dem Juden H." und — deren Folgen (die derben pastoralen Ausdrücke darf man in anständiger Gesellschaft nicht brauchen) — bis auf Weiteres von jeder Pathenschaft, auch vom Genuß des heiligen Abendmahls und von allen kirchlichen Ehrenrechten ausgeschlossen werde, daß ferner das Brandenburger Consistorium zu diesem Verfahren seine Zustimmung gegeben habe und er deshalb dieses der Gemeinde, allerdings ohne Nennung des Namens, anzeigen werde. Was das Verschweigen des Namens betrifft, so ist dasselbe für jeden, der die Verhältnisse des Landes genauer kennt, ohne jede Bedeutung, da doch jedes Kind im Dorfe weiß, wer der mit dem Banne Belegte ist. Hat denn der Staat kein Mittel, solcher geistlichen Maßregelung zu wehren?

Görlitz, 15. Octbr. Der Communallandtag der Oberlausitz hat heute nach dem Antrage des Ausschusses die Aufgabe seines Notenprivilegiums beschlossen. (W. T.)

Kassel, 12. Oct. Nach dem „Fr. J." und der „Frkf. Ztg." sollen die Mitglieder des hier versammelten Communal-Landtags in vertraulichster Weise die Absendung einer Petition an den Kaiser berathen haben, in welcher um die Ernennung des Regierungs-Präsidenten v. Hardenberg dahier zum Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau gebeten wird. Gestern hielt der Landtag zu Ehren des abgetretenen Ober-Präsidenten v. Bodelschwingh ein Abschiedsmahl, zu dem auch viele höhere Regierungsbeamte erschienen waren. Präsident v. Milchling erwähnte der vielen Verdienste, die sich der Gefeierte während seiner Amtsthätigkeit um die Provinz Hessen-Nassau, namentlich durch den Ausgleich so mancher Differenzen, erworben habe. Hr. v. Bodelschwingh gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, aus den ihm liebgewordenen Verhältnissen scheiden zu müssen; er werde aber der Provinz stets ein treues Andenken bewahren.

München, 15. Oct. Der Auftritt in gestriger Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde hervorgerufen durch die vom Abg. Schels vorgenommene Wiedergabe von Angriffen norddeutscher Witzblätter älteren Datums gegen die Person des Königs. In Folge dessen verließen die Abgeordneten der liberalen Partei den Saal und zwar in demselben Augenblick, als zufällig Schels Aeußerung erfolgte, die liberale Partei wolle den Einheitsstaat herbeiführen. — Die auf heute Vormittag 11 Uhr anberaumte Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde erst 11½ Uhr eröffnet, es war keiner der Minister erschienen. Das Haus berieth das Hundesteuergesetz und verwies die Vorlage an eine aus 14 Mitgliedern bestehende Commission. Wann die nächste Sitzung anberaumt werden wird, ist unbestimmt. — Gutem Vernehmen nach wird Prinz Leopold von Bayern auf ärztliches Anrathen den Winter in Afrika zubringen. Seine Gemahlin, Prinzessin Gisela, wird ihn begleiten. Algier und die Inseln der Westküste gelten als nächstes Reiseziel. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 12. Oct. Der Schweiz droht anläßlich der von der Genfer Regierung angeordneten Aufnahme des Inventars der katholischen Kirchen des Cantons Genf ein internationaler Conflict mit Frankreich; wenigstens hat die savoyische Gemeinde Gaillard unter Androhung des Anrufens ihrer Regierung um diplomatische Intervention gegen die Aufnahme des Inventars der Kirche der Genfer Gemeinde Thonex Protest erhoben. Letztere gehörte nämlich vor Abschluß des Wiener Vertrages zu der Gemeinde Gaillard, welcher auch nach demselben der Besuch der auf ihrem Boden gelegenen Kirche gestattet war. Gestützt auf diese Erlaubniß, beansprucht jetzt die Gemeinde Gaillard das Miteigenthumsrecht an jener Kirche. Wenn ihr Protest keine andere Titel anführen kann, so steht derselbe auf schwachen Füßen und die Schweiz braucht vor der angedrohten Intervention keine große Furcht zu haben. Das Geschrei, welches die ultramontane savoyische Presse bereits über den Fall anstimmt, um die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf die Willkür der Genfer wachzurufen, wird wohl bald verstummen. Selbst wenn die Gemeinde Gaillard ein gewisses Eigenthumsrecht auf die Kirche von Thonex noch besitzen sollte, würde es sich hier nur um eine Entschädigungsfrage handeln, welche vor die gewöhnlichen Gerichte gehört.

Frankreich.

Paris, 13. October. Die „Debats" bringen heute weitere Einzelheiten über die Organisation der Territorial-Armee. Dieselbe wird 18 Artillerie-Regimenter, für jedes Armeecorps eines, erhalten. Die Districte, worin dieselben recrutirt werden, sind bereits festgesetzt. Das Genie der Territorial-Armee besteht aus 18 Bataillonen. Nach dem Gesetz vom 1875 muß jede Batterie und jedes Genie-Bataillon zu einem Drittel aus Lenten bestehen, die schon gedient haben. Die Artillerie-Regimenter werden von Oberstlieutenants befehligt. Der Train wird aus 18 Schwadronen bestehen, die in den nämlichen Districten recrutirt werden, wie die Artillerie-Regimenter. Die Zahl der Schwadronen für jedes Corps ist noch nicht festgesetzt; doch können die Militärs, welche ihre Equipirung bezahlen und ihre Pferde stellen, sich als freiwillige Schwadronen organisiren. Für die Verwaltung der Territorial-Armee wie für die Krankenwärter wird man nur solche Leute nehmen, die in der activen Armee bereits gedient haben. — Dem Witzblatt „Sifflet" wurde vom Ministerium des Innern verboten, eine Carricatur zu bringen, welche einen Bonapartisten darstellt, der sich umsonst abmüht, Streichschwefelhölzer anzuzünden, und unter der sich die Worte befanden: „Ca ne prend pas". Es ist unbekannt, ob die Buffet'sche Verwaltung das Verbot aus Rücksicht für die Bonapartisten oder für die Regie der Streichschwefelhölzer erläßt, deren Producte bekanntlich sehr schlecht sind. — Rouher schiffte sich heute in Marseille nach Corsica ein, wo er eine Woche verweilt. — Der Dampfer „Cassard", auf welchem sich der General-Gouverneur von Algerien befand, wurde beschädigt, konnte sich nicht direct nach Algerien begeben und mußte in Bougie anhalten.

England.

London, 14. Oct. In einer Sitzung des Rathes der auswärtigen Obligationen-Inhaber wurde beschlossen, eine Versammlung der Inhaber türkischer Obligationen zusammen zu rufen, gegen den Beschluß der türkischen Regierung vom 6. d. M. Protest einzulegen und über die geeignetsten Mittel und Wege zur Wahrung der Interessen der Inhaber von türkischen Obligationen in Berathung zu treten. (W. T.)

— 15. Oct. Wie der englische Gesandte Wade aus Peking vom 7. d. hierher meldet, ist es demselben gelungen, von der chinesischen Regierung die Garantien zu erlangen, welche die englische Regierung für erforderlich erachtete. Der Gesandtschafts-Secretär Hon. T. G. Grosvenor, welcher mit Depeschen nach England gehen soll, ist nach Shanghai abgereist. Wade beabsichtigt in einigen Tagen eben dahin abzugehen, um Grosvenor die endgiltigen Instructionen zu geben. (W. T.)

— Die „Pandora", welche hauptsächlich auf Kosten der verstorbenen Lady Franklin ausgerüstet wurde und am 26. Juni von Portsmouth auslief, ist am 7. August in Disco angekommen. Das Schiff wurde zu dem doppelten Zwecke ausgesandt, um die Verbindung mit den Schiffen der Nordpol-Expedition zu erhalten und weitere Forschungen nach Ueberresten oder Spuren der Franklin'schen Expedition zu unternehmen.

Rußland.

St. Petersburg, 11. October. Da sich in letzter Zeit in verschiedenen Gegenden des Reichs das Streben unter den Bauern kundgethan hat, ihre Heimath zu verlassen, um in fruchtbarere Gegenden zu ziehen, sollen, wie die „R. W." gerüchtweise mittheilt, ausführliche Regeln ausgearbeitet werden, in welchen unter Anderem die Zahl der Auswanderer nach einem bestimmten Procentsatz der Bevölkerung normirt wird, damit eine übermäßige Auswanderung nicht einzelne Gegenden der nöthigen Arbeitskräfte beraube. Um die Auswanderer nach bestimmten Punkten zu locken, deren Besiedelung aus verschiedenen Gründen besonders wünschenswerth scheint, sollen besondere Privilegien und Vorzüge ertheilt werden. — Die neue russische Städteordnung (nach dem Princip der Selbstverwaltung) hat in St. Petersburg sich sehr gut bewährt. Früher bestand die städtische Gemeinde in Rußland nur aus den sogenannten Mittelständen, die hier nicht in dem Maße Träger der Bildung waren, wie bei den mehr vorgeschrittenen Staaten. Seit der Emancipation der Bauern hat sich ein großer Theil der meist dem Adel angehörigen Intelligenz von den Gütern nach den Städten gezogen; dadurch ist aus der städtischen Gemeinde mehr ein alle Stände umfassendes organisches Ganze geworden. Auch in materieller Beziehung weist St. Petersburg Fortschritte auf: im Jahre 1846 wurden sämmtliche Immobilien St, Petersburg's auf 135 Mill. Rubel geschätzt; jetzt schätzt man sie auf 222 Mill. Rubel. Früher wurden sie mit 1 Proc. besteuert; jetzt beträgt die Steuer 8/10 Proc. und trägt 1 778 000 Rubel — 420 000 Rubel mehr als in früheren Zeiten. Charakteristisch ist seit 1874 die Verminderung der Schänken im Verhältniß zum Vorjahr von 1624 auf 1444, des Branntwein-Consums von 2 263 000 Eimern auf 2 039 000 Eimer und die Vermehrung der Bierhäuser von 460 auf 1194 und des Bierconsums von 3 094 000 Eimern auf 3 708 000 Eimer. Auf's Strengste ist den Hausbesitzern das Verbot eingeschärft worden, vor 12 Monaten in ein neuerbautes steinernes Haus Einwohner aufzunehmen — eine Bestimmung, die bei den klimatischen Verhältnissen Rußland's von höchster Wichtigkeit ist. (Schl. Ztg.)

Türkei.

Constantinopel, 15. Oct. Die „Banque imperiale ottomane" hat den Großvezier davon benachrichtigt, daß die an der Operation wegen Erneuerung des heute fälligen Vorschusses von 1¼ Mill. betheiligten Personen sich weigern, ihrer Betheiligung zu entsprechen und diese Weigerung darauf gründen, daß die Regierung ihnen eine Garantie in 6procentigen und nicht in 3procentigen Werthen zugesagt habe. — Zuverlässiger Meldung zufolge hat die türkische Regierung die Erklärung abgegeben, daß die mittelst Beschluß vom 6. d. angeordnete Reduction der Zinsen auf die von Frankreich und England garantirte Anleihe von 1855 keine Anwendung finde. (W. T.)

Aus Ragusa, vom 13. Oct., wird telegraphirt: In Klek sind Pferde, Lebensmittel und Munitionsvorräthe eingetroffen, zu deren ungehindertem Transport nach Stolac, nach Trebinje und Ljubinje starke Truppen-Abtheilungen von diesen Ortschaften gegen Klek abgegangen sind.

Serbien.

Zur Vermählung des Fürsten Milan schreibt man der „Dt. Z." aus Belgrad, 9. October: „So eben ist das Dampfschiff „Sophie" hier eingetroffen, über und über geschmückt; vom Maste weht eine riesige serbische Fahne. Es ist 2 Uhr Nachmittags; ein zahlreiches, festlich gekleidetes Publikum füllt den Landungsplatz. Natalie Petrovna steht inmitten ihrer Verwandten und der Suite auf dem Verdeck und läßt den Blick neugierig über die ihrer harrende Menge schweben. Als das Schiff anlegt, fangen die Geschütze an zu donnern und die Glocken zu läuten, tausend Stimmen rufen: „Zivila!" Der Fürst eilt, umgeben von den Mitgliedern des neuen Cabinets und zahlreichen Abgeordneten, seiner Braut entgegen, begrüßt den General Zach, der in ihrer Gesellschaft gekommen war, und steigt sofort mit seiner Braut und ihrer Tante in den ersten der bereitstehenden Wagen. Ihnen nach kamen zwei Schwestern der Braut und die übrige Verwandtschaft. Durch die festlich geschmückten Gassen, in welchen das „Nationalheer" Spalier bildete, ging es unter unaufhörlichen Zurufen des Publikums nach der Kirche. Es wurde jedoch nicht sofort der Trauungsact vorgenommen, wie es ursprünglich bestimmt war, sondern nach einem kurzen Gebete wurden wieder die Wagen bestiegen und der Zug bewegte sich über die „Terazija", den Belgrader Corso, nach dem fürstlichen Konak. Der Vertreter des Czaren, der bekanntlich Beistandsdienste versehen soll, ist hier noch nicht eingetroffen. Wie es heißt, soll neben dem Kaiser Alexander, der in der Eigenschaft des „Kum" fungiren soll, auch der Kaiser von Oesterreich die Ehrenwürde eines „stari svat" und Kaiser Wilhelm die eines „dever" (selbstverständlich in Vertretung) bekleiden. Kum, stari und dever heißen die drei Hauptfunctionäre bei einer serbischen Hochzeit. Im Falle der Deutsche Kaiser die ihm zugedachte Ehre ablehnen sollte, würde Graf Andrassi seinen Platz einnehmen.

Amerika.

— Cornejo, einer der Mörder des Präsidenten von Ecuador, ist gefangen und in Quinto erschossen worden. Dr. Manuel Polanco, mit dem er im Briefwechsel stand, wurde zu neunjähriger Einsperrung verurtheilt und wird außerdem als Hauptanstifter der Verschwörung vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Mehrere in die Mordaffaire verwickelte Bürger sind verbannt worden.

Telegramm der Danziger Zeitung.

München, 16. Oct. Nach einer Mittheilung der „Augsb. Allgem. Zeitung" haben sämmtliche Minister auf Grund des Kammerbeschlusses bei der Adreßdebatte dem Könige ihre Entlassung angeboten.

Danzig, 16. October.

* Bei der Güter-Expedition der K. Ostbahn sind im Monat August cr. angekommen: 3 256 692 Kil. Weizen, 561 222 Kil. Roggen, 102 013 Kil. Gerste, 10 355 Kil. Hafer, 10 880 Kil. Erbsen, 1 974 602 Kil. Rübsen, 22 205 Kil. Spiritus; versandt: 559 100 Kil. Roggen, 16 100 Kil. Gerste, 5100 Kil. Hafer, 9900 Kil. Erbsen, 76 400 Kil. Spiritus. Im Monat September cr. angekommen: 5 144 952 Kil. Weizen, 1 134 980 Kil. Roggen, 859 202 Kil. Gerste, 92 000 Kil. Hafer, 32 000 Kil. Erbsen, 91 371 Kil. Rübsen, 5640 Kil. Wicken, 59 562 Kil. Spiritus; versandt: 54 400 Kil. Roggen, 76 800 Kil. Gerste, 17 300 Kil. Erbsen, 5100 Kil. Wicken, 43 590 Kil. Spiritus.

* Die Betriebs-Einnahmen auf der Zweigbahn Cöslin-Danzig betrugen im Monat September cr. 1) für Personen und Gepäck 83 560 M., 2) für Güter 79 342 M., 3) sonstige Einnahmen 259 M., in Summa 163 161 M., mithin im Septbr. d. J. mehr gegen 1874: 20 153 M.; überhaupt im J. 1875 gegen 1874 mehr 134 464 M.

* Das hiesige Polizeigericht verhandelte gestern gegen 5 Inhaber von Rückkaufsgeschäften wegen Nichtbeachtung des Pfandleih-Reglements. Einer von ihnen wurde freigesprochen, die Andern resp. zu 5 M., 90 M. und 150 M. Geldbuße verurtheilt.

Der Droschkenkutscher Duffke verlangte gestern auf dem Holzmarkt bei einer Handelsfrau für 1 Sgr. Pflaumen; als diese ihm eingehändigt wurden, nahm er sich noch eine Hand voll und ging, ohne dieselben zu bezahlen, fort. Die Frau suchte polizeiliche Hilfe nach, und D. wurde dieserhalb von dem dort stationirten Polizeibeamten notirt. Hierüber wahrscheinlich ärgerlich, ging er, nachdem der Beamte fortgegangen war, zu der Frau und schlug dieser mit der Faust in's Gesicht, so daß sie stark blutete. Abends kam er zu seinem Dienstherrn J. nach Stadtgebiet und da er auch gegen diesen sich schon wiederholt Uebergriffe erlaubt hatte, löste derselbe das Dienstverhältniß mit dem D. auf. Jetzt gebehrdete er sich wie ein Rasender, zerschlug sämmtliches Haus- und Küchengeräth, brachte dem J. 6 Messerstiche bei, nahm eine Taschenuhr und verschiedene Bekleidungsgegenstände und unter der Drohung, daß er das Wohnhaus in Brand stecken und die Pferde ersäufen wollte, versuchte er sich zu entfernen, wurde jedoch durch das Hinzukommen eines Polizeibeamten daran gehindert. Der Arretirung widersetzte er sich ganz energisch, und es gelang nur mit Mühe, denselben in's Gefängniß zu bringen. — Verhaftet wurden 15 Personen verschiedener Vergehen wegen.

* Der Kreisgerichts-Rath v. Gizycki in Dt. Crone ist als Stadt- und Kreisgerichts-Rath an das Stadt- und Kreis-Gericht in Danzig, der Kreisrichter Feichtmayer in Pr. Stargardt an das Kreis-Gericht in Elbing versetzt. — Der Kreis-Gerichts-Secretär und Kassen-Controleur Quadt in Neustadt ist mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* Der Civil-Supernumerar Groll ist als Bureau-Assistent bei dem Appellationsgericht in Marienwerder, der Hilfsgefangenwärter Beseke in Danzig als Bote und Executor bei dem Stadt- und Kreisgericht daselbst, der Hilfsbote und Executor Flick in Carthaus als Bote und Executor bei dem Kreisgericht daselbst definitiv angestellt. — Der Gefangenwärter Fromfeldt in Stuhm ist in gleicher Amtseigenschaft an das Kreis-Gericht in Marienburg versetzt. — Der Hilfsbote und Executor Kosin in Berent ist als Gefangenwärter bei dem Kreisgerichte zu Marienburg, der Hilfsbote Rathke in Pr. Stargardt als Bote und Executor bei dem Kreisgerichte daselbst definitiv angestellt.

* Der Gerichts-Assessor Neukirch ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Conitz ernannt.

† Marienburg, 15. Oct. Im Laufe des vergangenen Sommers haben verschiedene Elementarlehrer aus der Provinz an dem hiesigen Orte einen Turncursus absolvirt. Ueber die am Schlusse dieses Cursus gelegentlich eines Probeturnens vorgeführten Leistungen haben die zuständigen Regierungen den einzelnen Lehrern besondere Zeugnisse über den Grad ihrer Qualification zugefertigt. — Der kürzlich in Simonsdorf verunglückte Schaffner ist nicht zu retten gewesen; er ist gestern in Folge der davongetragenen schweren Verletzungen gestorben.

Marienwerder, 15. Oct. In Sedlinen wurden vor einigen Tagen dem Schulvorsteher Wagen und Pferdegeschirre in der Nacht zertrümmert und zerschnitten. Auf der nahe bei dem Wohnhause desselben belegenen Wiese wurde ein Schimmel todtgeschossen, den die Missethäter irrthümlich für ein Eigenthum des Schulvorstehers hielten; das Pferd gehörte einem armen Fuhrmann. Grund dieser Verbrechen gegen das Eigenthum ist Rachsucht; der Schulvorsteher hatte nämlich die Schulversäumnißliste eingereicht, was früher in Sedlinen wohl nicht Mode gewesen zu sein scheint, und dadurch die Bestrafung verschiedener Einwohner des Orts herbeigeführt. (G.)

Culm, 14. Oct. Der Bischof v. d. Marwitz hatte, wie mitgetheilt, an die Oberpräsidenten von Preußen, Posen und Pommern das Ersuchen gerichtet, beim Cultusminister die Vertagung der Wahltermine für die Kirchenvorstände und Gemeindevertretungen bis zum Anfang künftigen Jahres und zugleich eine Reducirung der Mitgliederzahl dieser kirchlichen Vermögensverwaltungsorgane zu erwirken. Wie der „Pielgrzym" erfährt, ist auf obiges Ersuchen dieser Tage eine abschlägige Antwort des Cultusministers dem Bischof durch die Oberpräsidenten mitgetheilt worden, und die Wahlen sollen deshalb in der Diöcese Culm in Bälde stattfinden.

Jastrow, 13. Oct. Die Frequenz des in den letzten Tagen hier stattgehabten von Alters her berühmten Michaeli-Pferdemarktes war diesmal eine außerordentlich große. Gegen 600 der ausgesuchtesten Luxuspferde bevölkerten schon seit dem 5. d. M. die Stallungen am Markte, und in den Tagen des 10. und 11. fanden sich Tausende von Fohlen und Ackerpferden hier ein. Keine Börse der Welt hat in ihren Räumen ein so gewaltiges Geräusch aufzuweisen, wie es hier das zahllose Heer der Käufer und Verkäufer mit seinem Anhange von Mäklern, Kutschern, Jockei's, Dienstleuten und wiehernden oder schnaubenden Rossen zu vollbringen im Stande ist. Aus aller Welt waren hier Marktgäste mit Pferden erschienen. Von den Steppen am schwarzen Meere brachten Lehnwald-Inowraclaw, Jakobsohn-Graudenz, Krain-Posen, Behrend-Danzig, Jakubowski-Bromberg die prächtigsten Stepper oder Hochtraber her, die auf der weiten Reise fast ganz ihre ursprüngliche Wildheit verloren hatten und durch harte Dressur fügsam und lenksam worden waren. Ost- und westpreußische Händler, wie Tobias Schege-Königsberg, Blum-Dirschau, Peritz Rachelmann-Graudenz führten dagegen prächtige Littauer her, wie wir sie in den letzten Jahren kaum gesehen haben. Auch ein Paar jütländische Tigerhengste von seltsamem Aussehen wurden aufgeführt, welche bereits auf der Wiener Ausstellung mit Ehrenpreisen gekrönt worden sind. Aus Pommern brachte Caspari-Stolp ein stattliches Gespann seltener Wagenpferde, sowie ein arabisches Reitpferd, welche trotz ihrer hohen Preise dennoch zahlreiche Liebhaber fanden. Ferner waren Händler aus Cöslin und Naugard mit ansehnlichen Koppeln zu Markte gekommen. Schlesien war durch Friedmann-Breslau vertreten, der auserlesene Pferde herführte. An Käufern bemerkten wir unter Anderen den Commerzienrath und Lieferanten des 3. Armeecorps aus Berlin, Elkan, ferner Woltmann und Meyer aus Hannover, sowie einen bayerischen Armeelieferanten, dessen Name uns nicht bekannt geworden ist. An Luxuswaare war schon am Sonntag Abend fast gänzlich aufgeräumt. In Ackerpferden ging das Geschäft etwas flauer, weshalb die Preise gegen das Vorjahr um etwa 10 pCt. zurückblieben. Die elegantesten Luxusthiere erzielten 4—6000 M. (Nordd. Pr.)

Königsberg, 15. Oct. Hier ist eine neue Loge ins Leben gerufen, über welche das „Tgbl." mittheilen kann, daß der zu gründende Bund keinen Anspruch auf den Namen „Freimaurer-Orden macht, was wir ja bereits erwähnt hatten; daß er eine auf die Principien allgemeiner Humanität begründete Vereinigung ist, was er mit der Freimaurerei und der Old Fellowship gemeinsam hat. Aus letzterer ist er hervorgegangen und nennt sich „Samaritaner-Orden". Aus einem dem „Tgbl." zur Verfügung gestellten in dem Bundesorgan „Der Samariter" enthaltenen offenen Briefe entnehmen wir über das Wesen des Bundes Folgendes: Wie aus dem bisherigen Wirken der Old Fellows hervorgeht, dient dieser Orden mehr den social-praktischen Bestrebungen der Arbeit, während die Freimaurerei als eine geistig-sittliche (rein ethische) Association ein Regulator der allgemeinen Culturbewegung ist. Der Samaritaner-Orden nimmt eine Mittelstellung zwischen der Freimaurerei und der Old Fellowship ein, indem er sich bestrebt, die ideellen und materiellen Interessen seiner Mitglieder zu pflegen.

* Der Regierungsrath Pelemann zu Königsberg ist an die Provinzial-Steuer-Direction zu Posen, der Kreisgerichtsrath Zimmer in Skaisgirren an das Kreisgericht in Tilsit versetzt.

△ Osterode, 14. October. Am 30. v. M. Nachts ist das Wohnhaus des Gutsbesitzers Sakolowski in Liebrode, Abbau Liebemühl, total niedergebrannt; desgleichen brannten am selben Tage die Stallgebäude der Besitzer Zanowski und Grodotzki in Liebemühl nieder. Außerdem haben Brände stattgefunden am 2. in Schwedrich, am 4. in Heinrichsdorf, am 5. in Ganshorn und ist durch das Feuer je 1 Wohnhaus vernichtet worden. — In der gestrigen Generalversammlung des Handwerker-Vereins wurde, nachdem der bisherige Vorsitzende, Bürgermeister Kotze, auf's Bestimmteste eine Wiederwahl mit Rücksicht auf seine

anderweiten Geschäfte abgelehnt hatte, der prakt. Arzt Dr. Rubinsohn zum Vorsitzenden, die Herren Rendant v. Groß, Conrector Baatz, Apotheker Piontkowski, Cantor Nitzsch, Formermeister Härtel und Kaufmann J. Lewinsohn zu Vorstandsmitgliedern gewählt.

Tilsit, 15. October. Heute Vormittag wurde die große Eisenbahnbrücke über die Memel dem Verkehr übergeben und die Strecke Tilsit-Pogegen eröffnet. — Die neuliche Mittheilung des „Memeler Dampfboot", daß von heute ab die Eisenbahnzüge von Memel direct bis Insterburg gehen, so daß die Reisenden nicht mehr nöthig haben, die Tilsit-Insterburger Züge zu benutzen, ist dem „T. W." zufolge insofern unrichtig, als zwischen Tilsit und Insterburg gar keine besonderen Züge cursiren; zwar werden die Wagen von Memel bis Insterburg durchgehen, aber auf der Tilsit-Insterburger Bahn die Locomotiven dieser Gesellschaft fahren und nur die von Memel kommenden Wagen mitnehmen. — Die Einführung des Gymnasial-Directors Prof. Dr. Moller fand am 13. d. vor den versammelten Lehrern und Schülern des Kgl. Gymnasiums und einigen eingeladenen Herren durch den Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Schrader statt.

Vermischtes.

Berlin. Der Mißerfolg hinsichtlich der Oeffnung eines Elsner'schen Geldschrankes, über welchen wir vor einigen Tagen berichteten, hat, wie das „Tgbl." mittheilt, den Geldschrank-Fabrikanten Robert Neumann aus Königsberg vor einem zweiten Versuche nicht zurückschrecken lassen. Dieser wurde gestern in Gegenwart eines Notars und vieler Geladenen vorgenommen und gelang vollständig. Der dazu angestellte Dienstmann vermochte nämlich nach ziemlich geräuschloser Arbeit von genau einer Stunde und zwei Minuten mit der Hand aus dem Tresor eines Elsner'schen Geldschrankes neuester Construction die zuvor hineingelegten zwei Säckchen mit Sand, eine Rolle mit Papier und eine Geldschwinge herauszunehmen. Das „Tgbl." bemerkt hierzu, daß es Herrn Neumann weniger darauf ankam, die Elsner'schen Fabrikate in Mißcredit zu bringen, als vielmehr darauf, bei seinem Ansuchen auf eine Patentertheilung darzuthun, daß seine Construction der Vergitterung neu und eigenthümlich und noch von keinem Concurrenten in Anwendung gebracht sei.

* In Sheboygan, Wisconsin, ist vor Kurzem der einzige Sohn des Componisten Heinrich Marschner, Alfred Marschner, Herausgeber der „Sheboygan Tribune", verschieden. Der Verstorbene war im Jahre 1824 zu Dresden geboren und im Jahre 1849 nach den Vereinigten Staaten ausgewandert.

Wien, 13. October. Die Hofschauspielerin Frau Christine Hebbel, die Wittwe des Dichters H., hat das von ihr eingereichte Pensionsgesuch von ihrer vorgesetzten Behörde bewilligt erhalten und tritt nun in den wohlverdienten Ruhestand. Die Künstlerin gehörte dem Burgtheater seit dem Jahre 1840 als Mitglied an und zählte als Frl. Enghaus zu den gefeiertsten Mitgliedern der Hofbühne. Frau Hebbel darf bei ihrem Rücktritte in's Privatleben mit Befriedigung auf eine nahezu fünf Decennien umfassende, an Ehren reiche künstlerische Thätigkeit zurückblicken.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 15. October. Effecten-Societät. Creditactien 179½, Franzosen 244¼, Lombarden 92 7/8, Galizier —, Reichsbank 154½, Hessische Ludwigsbahn 92½, Silberrente 66 3/8, Braunschweiger Loose 83,90. — Ziemlich fest bei geringem Geschäft.

Hamburg, 15. October. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco still, auf Termine behauptet. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 203 Br., 201 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 204 Br., 203 Gd. — Roggen pr. October 1000 Kilo 145 Br., 144 Gd., pr. November-Dezember 147 Br., 146 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 66, pr. October pr. 200℔ 66, pr. Mai 67½. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 37, pr. Novbr.-Dezbr. 38, pr. Dezember-Januar 38½, pr. April-Mai 38½. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 11,25 Br., 11,15 Gd., pr. October 11,10 Gd., pr. October-Dezember 11,20 Gd. — Wetter: Feucht.

Bremen, 15. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,25, pr. Novbr. 11,25, pr. Dezember 11,50, pr. Januar 11,80. Ruhig.

Amsterdam, 15. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr. Novbr. 274, pr. März 294. — Roggen loco unverändert, auf Termine flau, pr. October 182½, pr. März 193½. — Raps pr. Herbst 380, pr. April 405 Fl. — Rüböl loco 35¾, pr. Herbst 36⅛, pr. Mai 1876 38¼. — Wetter: Trübe.

Wien, 15. Octbr. (Schlußcourse.) Papierrente 70,00, Silberrente 74,00, 1854r Loose 104,70, Bankactien 925,00, Nordbahn 1714, Creditactien 206,50, Franzosen 274,75, Galizier 211,00, Kaschau-Oderberger 121,20, Pardubitzer 136,00, Nordwestbahn 144,50, do. Lit B. 55,00, London 112,55, Hamburg 55,00, Paris 44,45, Frankfurt 54,95 Amsterdam —, Creditloose 163,75, 1860er Loose 111,70, Lomb. Eisenbahn 107,50, 1864er Loose 134,50, Unionbank 87,90, Anglo-Austria 103,90, Napoleons 8,98½, Ducaten 5,33½, Silbercoupons 103,00, Elisabethbahn 172,50, Ungarische Prämienloose 79,80, Preuß. Banknoten 1,67¼.

London, 15. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen rege, Preise zu Gunsten der Verkäufer. Andere Artikel fest, aber ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 44,230, Gerste 2780, Hafer 19,000 Qrts. — Wetter: Veränderlich.

London, 15. October. [Schluß-Course.] Consols 94 3/16. 5pCt. Italienische Rente 72¾. Lombarden 9½. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅝. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9 7/16. 5pCt. Russen de 1871 100½. 5pCt. Russen de 1872 100¼. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 27 3/16. 6pCt. Türken de 1869 32½. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte —. Oesterreichische Silberrente 66½. Oesterreichische Papierrente 63½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 96⅝. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 94½. Spanier 18. — Aus der Bank flossen heute 84,000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,64. Hamburg 3 Monat 20,64. Frankfurt a. M. 20,64. Wien 11,50. Paris 25,50. Petersburg 31⅝.

Liverpool, 15. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 7⅜, middling amerikanische 7⅛, fair Dhollerah 4⅞, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5¼, new fair Oomra 4¾, good fair Oomra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 8, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8. — Behauptet. Schwimmende schwach. — Upland nicht unter low middling October-November-Lieferung 6 1/16 d. — Baumwollen-Wochenbericht. Schwimmend nach Großbritannien 239 000 Ballen, davon amerikanische 48 000 Ballen.

Liverpool, 15. Octbr. Getreidemarkt. Rother Weizen 1—2d höher. Mehl weichend. Mais 6d niedriger. — Wetter: Trübe.

Paris, 15. Oct. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65,30. Anleihe de 1872 104,65. Italienische 5pCt. Rente 73,35. Ital. Tabaks-Actien 765,00. Italienische Tabaks-Obligationen 503,00. Franzosen 613,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 238,75. Lombardische Prioritäten 238,00. Türken de 1865 27,50. Türken de 1869 175,00. Türkenloose 82,50. — Credit mobilier 170. Spanier exter. 17¾, do. inter. 14⅞. — Schluß sehr fest. Deckungskäufe.

Paris, 15. Oct. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. October 26,75, pr. November-Dezember 27,25, pr. November-Februar 28,00, pr. Januar-April 29,00. Mehl weich., pr. Octbr. 59,75, pr. November-Dezember 60,25, pr. November-Februar 61,00, pr. Januar-April 62,00. Rüböl behpt., pr. October 91,50, pr. Dezember 91,25, pr. Januar-April 89,25, pr. Mai-August 87,00. Spiritus behpt., pr. October 44,75, pr. Januar-April 45,00.

Petersburg, 15. Octbr. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 32½. Hamburger Wechsel 3 Mon. 276⅞. Amsterdamer Wechsel 3 Monat —. Pariser Wechsel 3 Monat 341⅞. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 240. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 236. ½-Impérials 6,07. Große russische Eisenbahn 160. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 105¼. — Productenmarkt. Talg loco 55,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 6,50. Hafer loco 4,50. Hanf loco 32,75. Leinsaat (9 Pud) loco 11,75. — Wetter: Rauh.

Antwerpen, 15. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, dänischer 28½. Roggen behpt., Taganrog 18¼. Hafer unveränd. Gerste steig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 bez. und Br., pr. October 27½ bez., 28 Br., pr. November 28 bez., 28½ Br., pr. November-Dezember 28½ bez., 29 Br., pr. Januar 28 Br. — Fest.

Newyork, 14. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 78½C., Goldagio 16⅝, 5/20 Bonds pr. 1885 119⅝, do. 5pCt. fundirte 117¼, 5/20 Bonds pr. 1887 120¼, Eriebahn 16¾, Central-Pacific 106½ Newyork Centralbahn 102¾. Höchste Notirung des Goldagios 16⅞, niedrigste 16½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 14, do. in New-Orleans 13½, Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 13¼, Mehl 5D. 95C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 36C., Mais (old mixed) 74C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 20½, Schmalz (Marke Wilcox) 14½C., Speck (short clear) 11C., Getreidefracht 9½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. October.

Weizen loco fester gehalten, ruhig, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	225-235 M. Br.	
hochbunt	131-134℔	210-220 M. Br.	
hellbunt	129-131℔	205-210 M. Br.	194-216 M. bez.
bunt	126-131℔	195-205 M. Br.	
roth	128-134℔	185-195 M. Br.	
ordinair	122-130℔	175-185 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 201 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 203 M. Gd., October-November 202 M. Gd., pr. Novbr.-Dezember 205 M. Br., pr. April-Mai 218 M. Br.

Roggen loco Consumgeschäft, pr. Tonne von 2000℔ 146—150 M. pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 140 M.

Auf Lieferung pr. October 139 M. Br., pr. April-Mai 155 M. Br., 150 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ große 115/6℔ 166 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 166 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 285 M.

pr. October 290 M. Br., pr. October-November 290 M. Br.

Raps loco pr. Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 290 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter

pr. Mai-Juni 51½ M. Br., 51 M. Gd.

Petroleum loco pr. 100℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 12,75 M. Auf Lieferung pr. October 12,75 M., pr. Novbr. 13 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 51—56 M. schottische Maschinenkohlen 54—55 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,27 Gd., 20,27 gem., do. 3 Monat 20,13 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,50 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,30 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,25 Gd., 4 pCt. do. do. 92,75 Gd. 4½ pCt. do. do 100,40 Br. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. October 1875.

Getreide-Börse. Wetter: ununterbrochener Regen. Wind: Nord-Ost.

Weizen loco ist auch am heutigen Markte nur sehr schwach zugeführt gewesen, die Stimmung der Käufer zeigte sich jedoch sehr ruhig den fester gestimmten Verkäufern gegenüber und nur 160 Tonnen, darunter 55 Tonnen alt, sind verkauft worden; die dafür bewilligten Preise waren fest. Bezahlt ist für bunt 128℔ 194 M., hellfarbig 128℔ 203, 205 M., hellbunt 128/9℔ 213 M., hochbunt und glasig 133℔ 216 M. pr. Tonne. Für verkauften alten Weizen blieben Preise unbekannt. Termine unverändert, October 203 M. Gd., October-November 205 M. Br., 202 M. Gd., November-Dezember 205 M. Br., 202 M. Gd., April-Mai 218 M. Br. Regulirungspreis 201 M.

Roggen loco sehr flau und nur an Consumenten aber schwer verkäuflich, nach Qualität ist für 126℔ 152 M., sehr schönen 128℔ 158 M. pr. Tonne bezahlt. Termine nicht gehandelt, October 139 M. Br., April-Mai 155 M. Br., 151 M. Gd. Regulirungspreis 140 M. — Gerste loco 115/6℔ große 166 M. pr. Tonne. — Erbsen loco Koch- 166 M. pr. Tonne bezahlt. — Rübsen loco alt aber schöne Qualität zu 283 M. pr. Tonne verkauft. Termine October-November 290 M. Br. Regulirungspreis 285 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Raps loco nicht gehandelt. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 290 M. — Spiritus nicht zugeführt. Termine Mai-Juni 51½ M. Br., 51 M. Gd.

Danzig, den 16. October 1875.

[Wochenbericht.] Das Wetter ist herbstlich geworden und haben wir häufigen Sturm und Regen und sind die Nächte schon recht kalt. — In England ist auch feuchte Witterung vorherrschend, die auf den an den Markt gebrachten neuen Weizen sehr influirt und öftere Veranlassung zur Nachfrage nach altem fremden giebt, die indessen durch die noch immer großen Zufuhren rasche Befriedigung findet. — Von unserem Platze aus gelingt es nur selten, eine Offerte placirt zu sehen, da unsere Preise noch immer den auswärtigen nicht anpassend sind. — Das Geschäft an unserer Börse beschränkte sich hauptsächlich auf die zur Completirung der im Laden begriffenen Schiffe erforderlichen Quantitäten, da die auswärtigen Nachrichten keine Veranlassung zu größeren Unternehmungen geben, und sind im Ganzen ca. 2100 Tonnen umgesetzt worden, darunter 450 Tonnen alter Weizen. — Preise für alten hellen frischen Weizen haben keine Veränderung erfahren und sind nur an einem Markttage als fest, an anderen als behauptet zu bezeichnen; dagegen bleiben Mittelgattungen und abfallende Gattungen schwer verkäuflich. Bezahlt wurde: frisch bunt 129, 132℔ 197½, 200 M., glasig 126/7, 128, 133/4℔ 197, 201, 204 M., hellbunt 130, 131/2℔ 205, 210 M., hochbunt und glasig 130/1, 132, 134/5℔ 210, 214, 216 M., extrafein 135, 136℔ 217, 218 M., weiß 132℔ 217 M., alt fein bunt 130/1, 133℔ 210, 216 M., hellbunt 128/9, 131/2℔ 215, 216 M., fein hellbunt 132℔ 219 M., weiß 129, 130℔ 218, 220 M., extrafein weiß 128/9℔ 230 M. Regulirungspreis 126℔ bunt 201 M. Auf Lieferung pr. April-Mai 217 M. bez., pr. October 201 M. Gd., pr. October-November 204 M. Br., 201 M. Gd., pr. November-Dezember 205 M. Br., 201 M. Gd., pr. April-Mai 218 M. Br.

Für Roggen waren während der Woche nur Consumenten Nehmer und suchten diese Preise nach Möglichkeit zu drücken. Bei einem Umsatze von nur 170 Tonnen haben Preise successive 2—3 M. nachgegeben. Bezahlt wurde 120℔ nach Qualität 147—148 M., 128, 129℔ 155, 157 M. Regulirungspreis 140 M. Auf Lieferung nichts gehandelt. October 139 M. Br., April-Mai 155 M. Br. Kleine Gerste 105, 106℔ 136, 140 M. Große Gerste 113, 115℔ 166, 169 M. Mittel-Erbsen 162 M. Bohnen 178 M. Rübsen, Regulirungspreis 280, 285 M. Auf Lieferung ohne Umsatz, pr. Oct. 290 M. Br., Oct.-Nov. 290 M. Br. Raps, Regulirungspreis 285, 288 M. Auf Lieferung ohne Umsatz. — Von Spiritus trafen während der Woche ca. 30 000 Liter ein, von denen die Hälfte nach Königsberg übergeladen, der Rest zu 47 M. pr. 100 Liter à 100 pCt. verkauft wurde. Auf Lieferung pr. April-Mai 51 M., pr. Mai 51 M. bez., heute Mai-Juni 51 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 131℔ 204,75, 131/2℔ und 137/8℔ 207, 134/5℔ 209,50, 135℔ und 137℔ 214, 136℔ 211,75 M. bez., bunter 130℔ 197,75, 200 M. bez., rother 131/2℔ 197,75, 198,75, 132/3℔ 200 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 125℔ 143,75, 128℔ 146,25, 129/30℔ 148 M. bez., October 139 M. Br., 137 M. Gd., October-November 139 M. Br., 137 M. Gd., Frühjahr 1876 145 M. Br., 143 M. Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 149 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 175,50 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 180 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 234,25 M. bez., mittel 178,50, 200 M. bez., ordinaire 168,50 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 272,25 M. bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48¾ M. bez., October 49 M. Br., 48¼ M. Gd., November 48½ M. Br., 48 M. Gd., Dezember 48½ M. Br., 47¾ M. Gd., November-April 49 M. Br., 48½ M. Gd., Frühjahr 1876 51½ M. Br., 50¾ M. Gd., Mai-Juni 53 M. Br., 52 M. Gd.

Stettin, 15. Oct. Weizen pr. Octbr.-Novbr. 201,50 M., pr. November-December 201,50 M., pr. April-Mai 212,00 M. — Roggen pr. Octbr.-Novbr. 139,00 M., pr. November-December 141,00 M., pr. April-Mai 150,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 58,00 M., pr. April-Mai 64,50 M. — Spiritus loco 46,00 M., pr. October 46,50 M., pr. November-December 47,00 M., pr. April-Mai 50,00 M. — Rübsen pr. Herbst 295,00 M. — Petroleum, matt loco 10,90 M. bez., 11 M. Br., alte Usanz 11,40 M. bez., Regulirungspreis 10,95 M., pr. October-November 10,95 M. Br., pr. November-December 11,10 M. Br., December-Januar 11,30 M. Br., Januar-Februar 11,75 M. Br. — Schmalz, St. George gestern 64,25 M. bez. — Hering, Brieslinge 22,10 M. tr. bez.

Berlin, 15. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 173—217 M. nach Qualität gefordert, pr. October 196,50—195,50 M. bez., pr. October-November 196,50—195,50 M. bez., pr. November-Dezember 199,00—198,00 M. bez., pr. April-Mai 213,50—212,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 140—168 M. nach Qualität gef., pr. October 144,00—144,50—143,50 M. bez., pr. October-Novbr. 144,00—144,50—143,50 M. bez., pr. Novbr.-Dzbr. 146,50—147,00—146,50 M. bz., pr. Frühjahr 154,50—154,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 137—183 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 129—183 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 186—233 M. nach Qual., Futterwaare 175—185 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,75—26,50 M., No. 0 und 1 26,00—25,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,75—22,00 M., No. 0 und 1 21,25—19,25 M. pr. October 21,10 M. bez., pr. October-November 21,10 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 21,20 M. bez., pr. Dezember-Januar 21,25 M. bezahlt, pr. Januar-Februar 21,30 M. bez., pr. April-Mai 21,45 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 59 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. pr. October 64,2—64,9—64,8 M. bez., pr. October-November 64,2—64,9—64,8 M. bez., pr. November-Dezember 64,2—64,9—64,8 M. bez., pr. Dezember-Januar —, pr. Januar-Februar —, pr. April-Mai 66,3—66,5 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 24,5—24,4 M. bez., pr. October 24,4 M. bez., pr. October-November 24,4 M. Br., pr. November-Dezember 24,6 M. Br. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 48 M. bez., mit Faß pr. Octbr. 48,2—48,4 M. bez., pr. October-November 48,2—48,4 M. bez., pr. November-Dezember 48,4—48,7—48,6 M. bez., pr. April-Mai 51,4—51,7—51,6 M. bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 16. Oct. Wind: OSO. Nichts in Sicht.

Thorn, 15. Oct. Wasserstand: 1 Fuß 1 Zoll. Wind: O. Wetter: regnigt und stürmisch.

Schiffsnachricht.

Laut telegraphischer Nachricht aus Copenhagen ist der Huller Dampfer „Pacific", Capt. Soulsby, wegen des Ost-Sturmes bei Dragoe vor Anker gegangen, um mit besserem Wetter die Reise auf hier fortzusetzen.

Meteorologische Beobachtungen.

October	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
15	4	334,91	+ 4,3	OSO., frisch, Regen.
16	8	334,02	+ 4,0	O., mäßig, starker Regen.
	12	334,02	+ 5,3	OSO., mäßig, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 15. October 1875.

In Bezug auf die Stimmung war eine schwache Besserung nicht zu verkennen, doch blieben die Umsätze äußerst gering. Die Coursbewegung nahm nur einen sehr trägen Verlauf: gegen den Schluß waltete aber im Ganzen eine feste Stimmung vor, doch entsprang diese keineswegs einer erweiterten Kauflust, sondern dürfte sich eher als Folge mäßiger Deckungen darstellen. Von den internationalen Speculationspapieren schließen Lombarden und Franzosen mit ihrer gestrigen Schlußnotiz. Oesterreichische Creditactien ließen dagegen etwas nach. Galizier waren matt und setzten ihren Rückgang fort. Andere Oesterr. Nebenbahnen blieben fast vollständig geschäftslos. Auch in den localen Speculationseffecten war der Verkehr sehr gering. Disconto-Commandit und Laura unterlagen einer Courseinbuße und zeigten sich nur bei Schluß der Börse etwas fester. Die auswärtigen Staatsanleihen waren zu herabgesetztem Course verhältnißmäßig fest, und in Türken, Italienern und 1860er Loosen blieb der Verkehr nicht ganz unbedeutend, Russische Werthe still. Prämienanleihen sehr fest bei höherer Notiz. Preuß. Fonds sehr ruhig, andere deutsche Staatspapiere eher matt. Preuß. Eisenb.-Prior. ziemlich fest, 4½ pCt. bevorzugt. Ausl. Prior. traten nur in unbedeutendem Maße in Verkehr. Auf dem Eisenbahnactien-Markte war die Stimmung wenig fest. Sehr gedrückt war die Tendenz für alle Bankactien. Industriepapiere ohne Leben.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,80
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	97,50
Staats-Schuldsch.	3½	91,60
Pr. Präm.-A. 1855	3½	131,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	94,10
do. do.	4½	100,20
Pomm. Pfandbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,20
do. do.	4½	101,50
Posensche neue do.	4	93
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93
do. do.	4½	100
do. do.	5	106,25
do. neue	4	92,90
do. do.	4½	100
Pomm. Rentenbr.	4	96,50
Posensche do.	4	95,50
Preußische do.	4	95,50
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	120,60
Bayer. Präm.-A.	4	122,75
Braunsch. Pr.-A.	—	83,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108
Hmbg. 50rtl. Loose	3	178,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	175,75
Oldenburg. Loose	3	137,50

Hypotheken-Pfandbr.

Anl. Pfd.Pr.H.-A.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104,50
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,50
do. do.	4½	99
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	100,25
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	62,60
do. Silber-Rente	4½	66,40
do. Loose 1854	4	111,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	350,50
do. Loose v. 1860	5	116,10
do. Loose v. 1864	—	304
Ungar. Eisenb.-A.	5	75,80
Ungarische Loose	5	174,50
do. Schatzanw. II.	6	94,50
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	102,75
do. do. von 1870	5	103,75
do. do. von 1871	5	100,60
do. do. von 1872	5	101,50
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	85,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	98,60
do. Präm.-A. 1864	5	204,50
do. do. von 1866	5	200,50
Russ. Bod. Crd.-Pfd.	5	89,70
Russ. Central. do.	5	93,25
Russ. Pol. Schatzobl.	4	87,60
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd. 3. Em. S.-R.	4	—
do. do. do. do.	5	79,30
do. Liquidat.-Br.	4	69,75
Amerik. Anl. p. 1882	6	—
do. 4. Serie	6	97,90
do. Anl. 1885	6	99
do. 5% Anl.	5	99
do. do. p. 1881	6	103,20
Newyork. Stadt-A.	7	101,90
do. Gold-A.	6	99,60
Italienische Rente	5	72,20
do. Tabaks-Act.	6	497
do. Tabaks-Obl.	6	99,90
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	81,50
Rumänische Anleihe	8	105
Türk. Anl. v. 1865	5	26
Türk. 6% Anleihe	6	34
Türk. Eisenb.-Loose	3	67

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	21,90	1
Bergisch-Märk.	76,10	3
Berlin-Anhalt	101,50	8½
Berlin-Dresden	29,50	5
Berlin-Görlitz	32,60	0
do St.-Pr.	68,75	5
Berlin-Hamburg	178,75	12½
Berlin. Nordbahn	1	0
Berl.-Pots.-Magd.	65	1 2/3
Berlin-Stettin	117	9½
Bresl. Schw.-Fbg.	77,50	7½
Köln-Minden	87,75	6⅜
do. Lit B.	92	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,60	0
do. St.-Pr.	2,50	0
Halle-Soran-Gub.	9,25	0
do. St.-Pr.	19,50	0
Hannover-Altenbek	12	0
do. St.-Pr.	28	0
Märkisch-Posen	19,10	0
do. St.-Pr.	60	0
Magdeb.-Halberst.	49,25	3
do. St.-Pr.	52	3½
do. C.	82,10	5
Magdeb.-Leipzig	206,25	14
† do. Lit. B.	89	4
Münst. Ensch. St.P.	18	5
Nordhausen-Erfurt	29	4
do. St.-Pr.	25	0
Oberschl. A. u. C.	137	12
do. Lit. B.	129	12
Ostpreuß. Südbahn	28	0
do. St.-Pr.	79,50	0
Pomm. Centralbhn.	0,30	0
Rechte Oderuferb.	96,75	6⅓
do. St.-Pr.	104	6⅓
Rheinische	105,75	8
Rhein-Nahe	10,30	0
† Stargard-Posen	101,25	4½
Thüringer	113,50	7½
Tilsit-Insterburg	—	0
Weimar-Gera gar.	52,25	4½
do. St.-Pr.	31,50	5
Brest-Grajewo	35,50	—
Brest-Kiew	63,75	0
† Galiz. Carl-L.B.	93,50	8,67
Gotthardbahn	65,25	6
† Kronpr. Rud.-B.	54,70	5
Lüttich-Limburg	12,10	0
Oester.-Franz. St.	488	8
† do. Nordwestb.	254	5
do. B. jung.	95	5
† Reichenb. Pardb.	59	4½
Rumänische Bahn	29,75	—
do. St.-Pr.	87,75	8
† Russis. Staatsb.	108,50	5 4/5
Südösterr. Lomb.	186	1½
Schweiz. Unionb.	3,50	0
do. Westb.	7,75	0
Warschau-Wien	235	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	93,50
† Kaschau-Oderbg.	5	64,90
† Kronpr. Rud.-B.	5	71,90
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	318,75
† Südöst. B. Lomb.	3	233,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	80,50
† Oester. Nordwestb.	5	82,70
do. do. B Elbethal	5	66,75
† Ungar. Nordostb.	5	61,50
† Ungar. Ostbahn	5	57
Brest-Grajewo	5	—
† Chark.-Azow rtl.	5	99,20
† Kursk-Charkow	5	99,50
† Kursk-Kiew	5	100
† Mosco-Rjäsan	5	101,20
† Mosco-Smolensk	5	99,25
Rybinsk-Bologoye	5	—
† Rjäsan-Kozlow	5	100,10
† Warschau-Teresp.	5	97,25

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	86,75	0
Berl. Bankverein	74,75	4½
Berl. Cassen-Ver.	240,25	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	63,50	0
Berl. Handels-G.	94	7
Berl. Wechslerbk.	110,50	0
Bresl. Discontob.	66,50	4
Centrlb. f. Bauten	—	4
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	65,90	4
Danzig. Bankver.	53	0
Danziger Privatb.	115,25	6
Darmst. Bank	119,40	10
Deutsche Genoss.B.	99,75	6
Deutsche Bank	78,25	5
Dtsch. Eff. u. W.	107	8½
Deutsche Unionb.	78,25	3
Disc.-Command.	140,60	12
Ctrw.-Br. Schuster	27,75	0
Int. Handelsges.	30,75	0
Königsb. Ver.-B.	84,50	5¾
Meining. Creditb.	82,25	4
Norddeutsche Bank	132	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅞
Preußische Bank	167,75	12¾
do. Bodencr.B.	95,50	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117	9½
Preuß. Crd.-Anst.	54	0
Pom. Rittersch.-B.	123,75	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	75,25	5½
Schles. Bankverein	86	6
Stett. Vereinsbank	81,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	16,25	0
Actien d. Colonia	6300	55
Bauverein Passage	14,50	½
Brl. Centralstraße	34,50	3
Deutsche Bauges.	48,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	8,10	0
do. Reichs-Cont.	70,10	4
Wäseman Bau-G.	35,50	2½
A. B. Omnibusg.	92	10
Ctr.H. f. Baumat.	20	0
E.-A. f. S. u. W.-A.	2,75	0
Nordd. Pap.-Fabr	26	0
Wöhlert Maschinf.	22,50	5½
Westend-Gesellsch.	11,50	0
Baltischer Lloyd	31,90	0
Königsbg. Vulkan	15	0
Pfännich. Ch. W.	1	0
Obrschl. Eisnb.-B.	37,25	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	12,60	0
Königs- u. Laurah.	76,25	—
Stollberg, Zink	21	1
do. St.-Pr.	82,50	6
Victoria-Hütte	33	—

Wechsel-Cours v. 15. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
London	8 Tg.	3½	—
do.	3 Mn.	3½	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	—
do.	2 Mn.	4½	—
Wien	8 Tg.	4½	179,10
do.	2 Mn.	4½	177,65
Petersburg	3 Wch.	5	272
do.	3 Mn.	5	269,50
Warschau	8 Tg.	5	272,30

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,58
Sovereigns	20,325
Napoleonsd'or	16,12
Imperials	16,65
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,86
Oesterreichische Bankn.	179,35
do. Silbergulden	183,75
Russische Banknoten	272,75

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 17. October, fällt der Vortrag aus wegen anderweitiger Benutzung des Gewerbehaussaales.

Heute Morgen 5¼ Uhr wurde meine liebe Frau Clara geb. Kupfer von einem Mädchen glücklich entbunden.
Alt-Schottland, d. 16. October 1875.
7346) **Achill Adalbert Fischer.**

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut
F. Anacker u. Frau.
7327)
Schönwiese, d. 15. October 1875.

Gestern Nachmittag 6¼ Uhr wurden durch schnelle und glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben erfreut,
Albert Teichgraeber u. Frau.
Danzig, d. 16. October 1875.

Heute ¾7 Uhr Morgens entriß uns der Tod unsere unvergeßliche Gattin und Mutter
Justine Esau geb. Welke
in ihrem 43 Lebensjahre.
Neukirch, d. 15. October 1875.
7340) Die Hinterbliebenen.

Heute früh 6 Uhr starb nach kurzem Krankenlager an der Unterleibsentzündung mein lieber Mann der Rentier Friedrich August Hildebrandt im 56. Lebensjahre. Dieses zeigt tief betrübt an
Martha Hildebrandt geb. **Kolberg.**
7326)
Marienburg, d. 15. October 1875.

Confirmanden-Unterricht.

Am 26. d. M. gedenke ich den Confirmanden-Unterricht zu beginnen. Anmeldungen zur Theilnahme nehme ich in meiner Wohnung entgegen.
Dr. **Wallerstein,** Rabbiner.
7162)

Jüdische Religionsschule.

Der neue Cursus beginnt am 20. d. M. Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich in meiner Wohnung Vorst. Graben 52 bereit.
Dr. **Wallerstein,** Rabbiner.
7162)

Bald Schluss!

Malen auf Seide, Holz, Marmor 2c. wird in 4 Stunden, ohne zeichnen zu können, für 2 Rₜ 5 Sgr. pränumerando mit Auslagen gelehrt.
Diese Malerei, welche ihrer leichten und interessanten Ausführung halber so großen Beifall findet, ist auch in nützlicher Hinsicht leicht in Anwendung zu bringen, besonders auf Seide, als Ersatz für Stickereien, in Journalmappen, Handtuchhaltern, Körbchen, Kalendern, Cigarrentaschen u. s. w., ferner auf Rückenkissen, Ofenschirmen, Eckborten, wie auf Holz- und Marmortischen, Briefsteinen, Lampentellern, Fächern 2c.; sämmtliche Arbeiten lassen sich in kurzer Zeit ohne große Kosten herstellen. In der zweiten Stunde kann schon auf Holz, Seide 2c. gemalt werden.
Proben liegen zur Ansicht und können noch Anmeldungen zu dem **letzten Unterricht, Sonntag und Montag,** angenommen werden.
Zu sprechen bis 4 Uhr Nachmittags.
Geschwister **Jaegermann** aus **Hamburg,**
Logis: Jopengasse No. 24, 3 Tr.

Natürliche Mineralquellen

empfange auch in den Herbstmonaten stets regelmäßige directe Sendungen von allen gangbaren Quellen und empfehle diese in frischer Füllung mindestens ebenso vortheilhaft wie jede Concurrenz.
Apotheke zur Altstadt
von
Herrmann Lietzau.
Holzmarkt 1.

Als ganz frisch eingetroffen empfehle **Karlsbader,** sämmtliche Quellen, **Emser, Wildunger, Vichy, Hunyadi-Janos, Friedrichshaller, Marienbader, Schwalbacher** 2c. 2c. 2c. (7358

Große ungarische Weintrauben
empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt No. 33/34.

Prima Astrachaner Perl-Caviar,
à ℔. 1 Rₜ. 22½ Sgr.,
Elb-Caviar,
à ℔. 17½ Sgr.,
Anchovis, russ. Sardinen
in Fäßchen von 10 ℔ à 22½ Sgr.,
empfiehlt
7377)
Albert Meck. Heiligegeistg. 29.

Regenschirme

mit neuer **Pariser Mechanik**
und extra schönen Stöcken in großartiger Auswahl zu anerkannt **allerbilligsten Preisen**
empfiehlt
Adalbert Karau.
Reparaturen schnell und billig in der Schirm-Fabrik
35. Langgasse im Löwenschloß. **35.**

Für 2 feine Materialgeschäfte können 2 tüchtige Expedienten mit guten Zeugnissen zum 1. November placirt werden durch H. Matthiessen.

Prauster Lotterie.

Die Ziehung findet Montag, den 18. Oct. d. J. von 8 Uhr Morgens ab **öffentlich vor Notar und Zeugen im Saale des Gewerbehauses** hier statt und wird dieselbe **Dienstag, den 19. d. M.,** in gleicher Weise fortgesetzt.
Die Einzählung der Loos- und Gewinnnummern in die Ziehungstrommeln erfolgt am Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags von 4 Uhr ab in demselben Locale; in dieser Zeit ist jeder Loosbesitzer berechtigt, sich zu überzeugen, daß seine Loosnummer vorhanden und in die Trommel geworfen wird.

Loose nur noch bis morgen Abend zu haben bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Von Sonntag, den 17. October cr. ab fährt das letzte Dampfboot
vom Johannisthor um 4 Uhr Nachmittags.
von Neufahrwasser um 5 Uhr Nachmittags.
Alex. Gibsone.

Danzig, den 16. October 1875.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher von Herrn **R. Schwabe** hier (Langenmarkt im grünen Thor) geführte Colonial-Waaren- u. Delicatessen-Geschäft käuflich übernommen habe und dasselbe unter meiner Firma
Franz Weissner
fortführen werde.
Strengste Reellität, sowie pünktliche und sorgfältige Bedienung bei möglichst billiger Preisnotirung zusichernd, bitte mich in meinem Unternehmen durch recht regen Zuspruch gütigst zu unterstützen und zeichne
mit Hochachtung ergebenst
Franz Weissner.

Meine persönlich in Berlin gewählten **Neuheiten** für die Weihnachts-Saison trafen in reicher Auswahl ein.
Adelheid Jeozewsky,
Tapisserie-Waaren-Geschäft,
Heiligegeistgasse 4 (Glockenthor).

Die Verlegung meiner
Militair-Effecten-Fabrik
nach der Hundegasse No. 15,
vis-à-vis der Post,
zeige hiermit ergebenst an.
L. Lithander.

Mit Montag, den 18. October 1875, verlege ich mein Geschäft aus dem Hause Breitgasse No. 99 nach dem Hause **Breitgasse No. 117** und bringe hiermit mein bekannt gut und reichhaltig assortirtes Lager von allen Sorten **Leder, Garnen, Speilen** 2c. 2c. sowohl für die Herren Schuhmacher als Sattler in Erinnerung und bitte das geehrte Publikum, das Vertrauen, welches mir während der 34 Jahre des Bestehens meines Geschäftes in dem alten Hause geschenkt wurde, mir auch in dem neuen Locale erhalten zu wollen.
Hochachtungsvoll
M. Hamm.

Auction.

Montag, den 25. Octbr. 1875, Nachmitt. 3 Uhr,
werden die Unterzeichneten im Danziger Börsenlocale (Artushof) öffentlich meistbietend versteigern:
circa 2000 Fässer Petroleum, standard white,
mit Amerikanischer Thara (100 Pfd. Amerik. = 91 Pfd. Zollgewicht)
in Partien nicht unter 25 Faß.
Mellien. Ehrlich.

Auction zu Alte Babke,

im großen Werder bei Tiegenhof.

Dienstag, den 19. October cr., Vormitt. präc. 9 Uhr,
werde ich zu Alte Babke in dem Grundstück der Frau Wittwe **Krüger,** wegen Aufgabe der Wirthschaft, sämmtliches lebendes sowie todtes Inventar, als:
15 gute Pferde und Jährlinge, 22 gute Werder-Kühe, 5 Ochsen, 1 Bullen, 8 gr. Schweine, 6 Arbeitswagen nebst Zubehör, 6 Schlitten, Spazier- und Arbeitsgeschirre, Sättel, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Rapscylinder, diverse Pflüge, Eggen, Karren, Ketten, Forken, sowie sämmtliche Stall- und Ackergeräthe; ferner sämmtliche Einschnitte, als: 42 vierspännige Fuder Heu, 45 Fuder Hafer, 44 Fuder Gerste, 7 Fuder Roggen, sowie sämmtliches Stroh, und ca. 100 Scheffel Kartoffeln,
an den Meistbietenden gegen **baare** Zahlung verkaufen. Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Neufchateler Käse,
Estimés "
Roquefort "
Chester "
Edamer "
Golmer Sahnen-Käse
empfiehlt
J. G. Amort.

Frische Ananas-Früchte,
Lissaboner Weintrauben,
Ital. Prünellen,
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Herren- u. Knaben-Schaftstiefel
von wasserdichtem Rindleder empfiehlt
das Wiener Schuhwaaren-Depot
W. Stechern.

Gründlichen Unterricht
in der dopp. italienischen Buchführung ertheilt mündlich und schriftlich
E. Klitzkowski, Kaufmann,
7338) **Heiligegeistgasse 59.**

Unterrichts-Stunden im Blumenmalen und Holzmalerei, sowie für jüngere Schülerinnen im Zeichnen, ertheilt
Marie Dalkowski,
Wollwebergasse No. 27, 2 Tr.

Rübkuchen, Leinkuchen, Petroleum
offeriren
Robert Knoch & Co.

Cotillon-Gegenstände, Nippessachen, Knallbonbons
mit komischem Inhalt empfiehlt in neuestem Genre und in großer Auswahl
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3.
Auswärtige Aufträge, um deren Zuwendung ich ergebenst bitte, werden prompt und reell ausgeführt.

Hunde-Halle.

Verzapfe täglich
Cösliner } **Lagerbier.** { Glas 15 ₰
Pilsener } { Glas 20 ₰
C. H. Kiesau.
7360)

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, den 20. October, Abends 8 Uhr, Ballotage, Gesellschaftsabend.

Zu den Unterrichtscursen:
1) in Handelsgeschichte und Verkehrsgeographie jeden Montag Abend von 8–9 Uhr,
2) im kaufmännischen Rechnen und Buchführung jeden Donnerstag Abend von 8—10 Uhr,
sowie zum **Englischen Club** jeden Freitag Abend von 8—10 Uhr, können Theilnehmer sich noch melden. (7365
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 21. October, Abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn Director der Handelsacademie **Kirchner** über: **Die Darstellung künstlicher Wohlgerüche aus Blumenduft** vor Herren und Damen. **Mitglieder** haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte **freien Eintritt,** für **Angehörige und Gäste** sind Eintrittskarten à 50 ₰ vorher zu entnehmen bei den Herren
Rindfleisch, Milchkannengasse 22,
Reinke, Langasse 62,
Arendt, Hundegasse 105,
Kolberg, Wollwebergasse 14,
sowie Abends am Eingange zu haben.
Der Vorstand.

Zingler's Höhe.

Sonntag, den 17. October,
Concert,
ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Gren.-Regt. No. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr.
Kilian, Capellmeister.

Gesangverein im Gymnasium
Probe **Montag 7 Uhr.** (6766

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, d. 20. Octbr.,
Abends 7 Uhr,
in der Aula der Realschule zu **St. Johann,**
1) ordentliche Sitzung: Herr Realschullehrer Schultze, „Mittheilungen über die Weichthiere mit besonderer Berücksichtigung der Schnecken und Muscheln der Umgebung Danzigs",
2) außerordentliche Sitzung. Wahl.
7349) **Bail.**

Holsteiner Austern, Lebende Hummer
empfing
Bernhard Fuchs,
Brodbänkengasse 40.

Hôtel du Nord.

Eine größere Sendung
frische Austern, lebende Hummer
empfing ab Ostende.
Felix Dirschauer.

Spliedt's Concertsalon

in **Jäschkenthal.**
(Restaurant F. Hark.)
Sonntag, den 17. d. Mts.,
Großes Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree bekannt.
7382) **F. Keil.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 17. October:
Großes CONCERT
von der Kapelle des Königl. Ostpreuß. Füs.-Regiments No. 33.
Entree à Person 3 Sgr. Kinder die Hälfte.
Große Loge à Person 5 Sgr.
Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang 5½ Uhr.
7308) **H. Laudenbach.**

Kaffeehaus zum freundschaftlichen Garten,

Neugarten No. 1.
Sonntag, den 17. October cr.,
erstes großes Saal-Concert.
ausgeführt von der Streich-Capelle des ostpr. Pionier-Bataillons No. 1, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Fürstenberg. Anfang 5 Uhr. Entree 30 ₰.
H. Reissmann.

Vorläufige Anzeige.

Zum Besten der auf Hela von der Windhose betroffenen Fischerfamilien,
Sonnabend, den 23. October,
Grosses Kirchenconcert
in der
Petrikirche.
Programm später.
7353) **Fr. Joetze.**

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 17. October. (2. Ab. No. 7.) **Der Freischütz.** Oper von C. M. v. Weber.
Montag, den 18. Octbr. (2. Ab. No. 8.) **Mamsell Angot.** Operette in 3 Akt. v. Clairville, Siroudin und Koning. Deutsch von Dohm. Musik v. Lecoq.
Dienstag, den 19. Octbr. (2. Ab. No. 9.) Zum ersten Male: **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Akt. v. G. v. Moser.
Mittwoch, den 20. Octbr. (2. Ab. No. 10.) **Figaro's Hochzeit.** Oper v. Mozart.
Donnerstag, den 21. Octbr. (2. Ab. No. 11.) Zum ersten Male wiederholt: **Die Frau für die Welt.** Schauspiel in 5 Akten von E. Wichert.
Freitag, den 22. Oct. (2. Ab. No. 12.) **Die Jüdin.** Oper v. Halevy.
Sonnabend, den 23. Octbr. (2. Ab. No. 13.) **Großstädtisch.** Schwank in 4 Akt. v. J. B. v. Schweitzer.

Selonke's Theater.

Sonntag, den 17. Octbr. **Auftreten der weltberühmten Gymnastiker-Gesellschaften Colter-Weitzmann und E. Thiele.** U. A.: (Neu!) **Nur eine einzige Tochter.** Schwank. **Die Affen des Kurfürsten.** Burleske mit Gesang. **Hermann und Dorothea.** Liederspiel.

Prauster Lotterie.
No. 41045.
No. 42803.

Zwei Gänse sind in Stangenwalde gefunden worden und können beim Schulzen **Koelmer** gegen Futterkosten abgeholt werden. (7329

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.